

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Zwo vnd zwaintzig Predig den Türckischen krieg, vnd ander zufallend vnfall betreffend

Brenz, Johannes

Nurmburg, 1532

VD16 B 7677

Die siebzehend Predig.

urn:nbn:de:bsz:31-61872

Die Sibenzehend Predig



Wiewol der bauch niemandt
kein ruc last / wie das sprich
wort lawt / vnd (wie der weiß
man Cato sagt) wie wol dem
bauch böß predigen ist / dan
er hat kein or / Jedoch / so vil
ich auß ewer grossen vñ muttigem versamlüg
frölichem zu samen kommen / das wort Got
tes zu hören / abnehmen vnd aufrechen kan / so
habt jr die gesterigen nit menschē / sonder Got
tes red / von götlichem zusagen der narung
halb / ewer lieb furgehalten / nit schwerlich zu
ohren gehn lassen / vnd in ewer hertz gefast / ja
ich verstehe das jr sie vil frölicher auffgenum
men habt / dan wan euch einc auß ein reichē /
vollen kassen ein grossen hauffen getrayts her
für zogen hett / vnd ist kein wunder nit / dann
was sein götlich zusagung von der narung
anders / dan ein schatz aller notturfftigē ding
auß der speiskammer Gottes genommen / wel
che wir in hunger vnd tewerung fur brot / vnd
fur die aller suesset speysß brawchen mögen /
auff das offenbar werde / das der mensch nicht
das auß des Herren mundt geht sein leben ha
bet / Diesen schatz aber des himmelischen brots
nimpt man nit mit henden auff / man zerbeißt
oder kewt in nit mit den zehñ / das er in ma
gen kumme / sonder man nimpt in mit den ore
auff / vñ behalt in mit dē glauben in das hertz /
dan wan man in also auffnimpt / so mache er
das wir /

Die sibe

das wie / so du
durch das wort
vor den welt we
lich zusagen / s
halten wurd / da
werts von uns g
eichem Gottes z
nunfft nach / wi
wode schatz vñ
Gottes verhält
sein / rechtig
sich ding nit al
schlagt werden
möglich vnd leit
Gott / so vil die sa
hlich an Mose /
vñ ganz er
suff / sonder alle
behalten /
ertragt hat / das er
vil / vnd leichtlich
sein zusagen erkläer
Die weil wir aber
Gottes ein wenig gott
das wir auch die for
ker / dann die das gros
te zeit / vnder dem na
der güttesten heere
sich die künigliche
schirmen die selig
vñ wurd / vom glau
nungens abferech
vñ reiß vñ argu

Die sibenzehend Predig.

das wir / so durch das wort erschaffen / auch durch das wort gespeist werden / wie wol das vor den welt weisen nit allein nerrisch vñ lächerlich zusagen / sonder auch fur vnmüglich gehalten wurt / das es geschehen möge / yedoch wurts von vns geglaubt / dan wir halten / vñ richten Gottes zusagung nit menschlicher vernunft nach / wie sie ain ding wahr oder vnwahr schazt vñnd achtet / sonder wir richten Gottes verhaß / nach der aller Mächtigen / treffigsten wachheit Gottes / vñ halten solch ding nit allein darfur / das es weislich gesagt werden mög / sonder auch das es gänzlich vñ leicht sey zu geschehen / die weil Gott (so vil die sache betrifft) dise sein macht offentlich an Mose / an Elia / an Christo / welche vierzig ganzer tag vñnd nacht on gemaine speiß / sonder allein durch das wort Gottes bey leben erhalten sein worden / bewisen vñnd erzeygt hat / das er aber solchs wölle thun / vñ wol / vñ leichtlich thun mög / das hat er in sein zusagen erkläret vñnd geoffenbart.

Die weil wir aber den bauch durch dz wort Gottes ein wenig gestult haben / so ist nun zeit / das wir auch die forcht / vñnd den schrecken stillen / deren die das gros tröwen (welches zu dieser zeit / vñnder dem namen / vñnd schein vnser aller gnädigsten herrn des Kayfers / wider die so sich der Euangelischen leer von glauben / aufthun vñ die selbig offentlich bekennen außgeben wurt) vom glauben vñnd bekentnis des Euangelions abschreckt / ja nit allein stille / sonder auch trost vñ arznei suchen / vñ muthayl

Die sibend zehend Predig.

wie wir mit denen gethon haben / die den Tur-
cken / vnd die tewrung forchten / vnd sich dar-
umb bekümmern / zu dieser sache aber bedünck-
t mich die histori von den künstschaftern / die in
das land Canaan geschickt wurden am aller
gelegensten sein / welche beschriben ist im vier-
den buch Mosi / das man Numeri nent / am 13
vnd 14. capit. dan aus dieser histori werden
mit allem die schwachen im glauben getödt
vnd herzhafftig gemacht / wan sie hören an-
der lewt nerriſche forcht / sonder die sündten
lewt / die so von grossen strachen pflegen zusa-
gen / werden so vbel darin außbracht / das sie
sich selber ires sündten schandlichen liegens
halb / in ir hertz hincin schemen müssen.

Whe wir aber diese histori anschauen zuhan-
deln / wöl wir zu vor ir glaubhafftig ansehen
anzuigen / wie wir auch bisher in den andern
gethon haben / das wir wissen / das sie vns zu
ainer leer geschriben sey / in dem vier vñ neun-
zigsten psalmen list man also / wann ir hertz
sein stim hören werden / so solt ir ewer hertz mit
verherthen / vnd verstopffen / wie geschehen ist
mit der erpitterung / an dē tag der versuchung
in der wüste da mich ewer Vetter versuchten
sie haben meine werck gepruefft / vnd gesehen.
Vnd hernach / Ich hab in / in meinem zorn ge-
schworen / gelle wa sie in mein ruwe einghen
werden Dieser schwuer aber / oder ayd Gottes
wurt vns in dieser histori erzelt / dan also sagt
der Herr / So war ich leb / wie ir geredt habt /
vor meinen oren / also wil ich euch thon / Ewer
todre

Die sic

todre leb solle
Vierzig ir so
boßheit vord
was sey / wann
die ermanung
von künstschaff
das bezugt die
anfruchtlich
den sündt. Doch
wann ir hertz
hertz nit verher
nit yrgents in ei
dem vnglauben
dem lebendigen
ich selber vnde
hertz heyt / das
wird durch ver
Dannach wurt ir
schicksam sein / das
bewogen werde vn
die zusage / in sein
dan vns als verfun
was möcht Fläzes
man sagt / der hertz
ir dicker welle leben / so
vnglück der Heilich
das mir vns Eant red
schickten solle lasse
von künstschaffter
wurt sie auch ir v
gesprochen laub auß
den boßhafftich

Die sibenzehend Predig.

todte leib sollen in dieser wueste ligen bleiben /
Vierzig jar solt jr einnemen / was jr mit ewer
boßheit verdient habt / das jr innen werdet /
was sey / wan ich mein hand abziehe / das aber
die ermanung dis psalmens / vnd die histort
von kuntschafftern / vns am nechsten zu gehöre
das bezeugt die Epistel zün hebreern gantz
außdrucklich in welcher man also geschrie
ben findt. Derhalben wie der hailig gant sagt **Heb. 3.**
wan jr hewt sein stimm hört / so solt jr ewer
herz nit verherren. Ir beueder sehent zu / das
nit yrgents in ewer eim ein böß herz sey / das
den vnglauben vnderworffen sey / vnnnd von
dem lebendigen Gott abfalle / sonder ermant
euch selber vndereinander täglich / so lang es
hewt heist / das kainet vnder euch verherret
werde durch versuerung der sünde.

Darnach wurt weiter hinzu gthon / **Last vns Heb. 4**
forchtisam sein / das nit yrgends ainer aus euch
betrogen werde vnnnd dahinden bleib / wan er
die zusagung / in sein tue zugehn verlassen hatt
dan vns its verkundt worden / wie auch inen
was möcht klärers gesagt werden? So lang
man sagt / der hewtig tag / das ist / so lang wir
in dieser welt leben / so lang werden wir auß dē
vorpild der Israeliter ermant / vñ gewarnt /
das wir vns kain tröwen der kundschaftter
erschrecken sollē lassen / wie die Israeliter sich
der kuntschaftter potschaft erschrecken ließen
darumb sie auch irs vnglaubens halb von dē
versprochen lanb außgeschlossen sein / sonder
solken bestendiglich im glauben furfahren
u bis wir

Die sibenzehend Predig.

bisß wir die war/ vnd ewig rue erlangen / So hat nun die sach ein gestalt mit der histori.

Das volck zog aus von Hazeroth/ vñ schlug sein gezelt in der wueste Paran auff / dareit der Herr mit Mose/ vnd sprach. Schick menner auß die ds land Canaan erkunden/das ich den kindern Israel geben wil / auß yetlichem Stamm ain haupt man.

Das hie an diesem ort die geschriff sagt/ Gott hab zu Mose gesprochen/er sol kuntschaffter in das land Canaan schicken / von dem wurt im funfften buch Mose am ersten capit. geschriben / das das volck solchs gefordert hab vnd gesagt/ wir wollen menner schicken/ die das land erkundigen / vñnd vns wider an sagen / welche straz wir hinuiff ziehen sollen/ vnd in welche stert wir einzithē sollen/wie reimt es sich dan? Surwar die geschriff ist nit wider sich selbs. Derhalben / so viel vermerckt mag werden/wan man diese ort der geschriff gegen einander halt / vñnd das end der kuntschaffter ausschickung bedenckt/ so ist ds volck in der wueste still gelegen / vnd hat sich gesetzt vnd nit mehr furth ziehen wollen/man schickte den kuntschaffter in das land Canaan auß jnen vom Herren versprochen / den nächsten weg vñ gelegenhayt des lands zuerkundigen/ Dan es hett sich nun mued gerayst / vñnd hett schier nit viel glaubens mehr an das versprochen land/Darumb sprichts / vñlleicht ist ein

Die S

vnfuchtbare
ne/ oder so man
sun vñlleicht d
wir sie bejette
vns bringe ind
erkundigen/ w
lands ist/ dem
Dieser anschlag
für wuß auß der
trawen/ vñ wng
in die gottloß h
die zusage/ d
daru inlich vñ l
tun zugesigt he
wunderwerck zu
wird/ zusage
vñ/ vngestum vñ
kman sol kunt
schicken. Die man
wom sie die geleg
re arhen/ dan n
lich, also blind dah
glauben. Die se
vnglaubens/ die zu v
kon zu unneren/ da
angen wille/ bisß ds
vñnd/ ob der kess
schick/ vñ mandar
zung der geleit me
dies man kangelst
das was in / vnd
vñ vnglaub. Die

Die Sibenzehend Predig

vnfruchtbar land/vñ mag nimand darin wone/oder so man schon darin wone möcht/so sein villeicht die inwoner mechtiger/das wir sie bestreiten/vñ mit Kriegs zwang/vnder uns bringē möchten/Darumb wöll wir vor erkundigen/was die gelegenheit des verheissen lands sey/darnach wöll wir ziehen.

Diser anschlag laßt sich seine gestalt nach für seer weiß ansehen/aber die weil er auß ein mis trawen/vñ vnglauben entspringt/so sol man in für gottlos haltē/das sie herren ein göttliche zusägung/das in gott ein land gebē wolle/darü milch vñ hömig floß/welchs er sen altuaten zugesagt hett/vñ hett diß zusagē mit vil wunderwercken besterigt. Aber sie verachteten diß zusägung/vnd forndern auß lauter fürwitz/vngestum vñ aufftührischer weiß vñ Mosse/man sol Kundschaffter in dz land. Canaan schicken. Sie mainten sie woltens bas treffen/wann sie die gelegenheit des verheissen lands vor erfären/das wan sie Gottes verhaß geleich also plind dahin/ehe sie die sach/erfären glaubten. Die sein eben der arth/vnd des vnglaubens/die zu vnsern zeiten das Euangelion nit annemen/das ist/nit in dz gelopt land eingeen wöllē/bis dz sie durch gewisse porrschafft erfaren/ob der Keyser/Keiserlichs Reichstag abschied/vñ mandat/sazüg der Cöcilien/bewiligung der geleertē mechtige leut zulassen wölen dz man Kangelisch werde od nit. Was ist aber das warten/vnd erfären anders/dan ein lauter vnglaub. Dan die leer vom glauben

In Jesum

Die sibenzehend Predig.

in Jesum Christum / das er allein gerecht ma-
che / wider die Pöpstliche werck / vnd verdienst
die leer vom gefangen willen / wider den freien
willen / die leer von beyderley gestalt des Sa-
ceraments in des Herrn nachtmal / die leer vō
nutz vnd brauch des Herrn nachtmal / wider
das gottseuerlich opffer der Pöpstliche mess /
die leer von andern vil sachen / welche lang
weren zu erzelen / vñ die ewer lieb zum offtern
mal in aine kütz für augē gestelt / dise all sein
recht / war / gewis leer des Euangelions / wel-
ches wir zu mermalen auß der heilige gschrift
Euerlich anzeigt habē. Dē Euangelio aber sol
man schlechlich glauben / Man darff nit war-
ten auß ainichs fürstens oß Königs wie mecht-
tig er ymmer sey / bewilligung / oß gestattung
Man darff nit auff der reichstäg mandat vnd
vnd abschied / vñ auff der Conclien sätzung /
nit auff der geleerten leyt bewilligung warten /
bif sie ia darzu sprechen / Dan das Euangeli-
on ist der massen vō heiligen geist / vō görtli-
chen weissagungē bestättigt / vñ versigelt / das
es der gewaltigen / der geleerten / der weisen di-
ser welt Tasprens ganz nicht bedarff / dar-
umb welche dem Euangelio nit ehe glauben /
den bif sie erkundigē / was der grossen herren
sin vnd gemüt sey / von den man sagt / sie wi-
derstrebe dem Euangelio / die sein eben als got
loß / als die Israeliter / welche nicht wolten in
dē verheissen land geen / bif das sie erkundig-
tē / wie stark vñ mechtig die weren die im land
wone / vñ sie nit daren ziehen lassen wurden /
vnd

Die si

vnd wie es de
ren rwe nunn
sagt / also wir
wacht die si
dazu die w
Wir wolle
Das wir hierli
nemlich das w
schafft aynig /
Da die Israelit
begieren / man
Canaan schid
Ite wist wol d
fründtschafft
march aber des
so die gschicht
ward / vorhin n
fordertig der J
verfahm / das sie
wiltich odestig
artē gewalt got
Wolt die sach G
dunnig weichen so
den oder nit / Da a
streich der Isra
willig wie in d
Molt dem volk na
soll / vnd sagt also
das land Canaan a
kenden Israel gibt
vñ hauptelichten.
Ite mō d'istia spee

Die sibenzehend Predig.

vnd wie es denen gangen ist das sie in des herren rwe nimmer kumen sein/wie die geschriffte sagt/also würtens denen auch gehen/das sie die warheit des Euangelions nimmer annemen/darzu die ewig rwe nimmer erlangen werden

Wir wöllen aber wider auff das kumen/das wir kürzlich vor dem sūgehalten haben/nemlich das wir anzeygen / wie die heilig geschriffte ayntig / vnd nit wider sie selbs sey.

Da die Israeliter wider Mose murreren/vnd begerten/man solt kundtschaffter in das land Canaan schickenn / Was solt te Mose thun? Er wist wol das es an jm selbs nit böß war/kundtschaffter in der feindt land schickē / Er merckt aber des volcks vnglauben wol/er sach die gfabr/die von kundtschaffter kummen wurd/vorhin wol/darzu war der vngestümē forderūg der Israeliter nit sicher vñ gut zuwiderstehn/ das sie nit aygens willens/vnd freuelicher dörstigkeit thätten/das durch der überkeit gewalt geschehen sol. Darumb bringte Mose dise sach Gott fur / ob er des volcks forderung weichen soll / vnd kundtschaffter schicken oder nit/Da aber vnser herr gott die halbsartigkayeder Israeliter sah/hat er darzu verwilligt/wie in disem buch geschriben wurt/dz Mose dem volck nachgeben / vnd willfarenn sollt/vnnd sagt also/Schick menner auß/ die das land Canaan erkündigenn/das ich denn Endern Isael geben will/auff yedem ein auß dem hauptlehtten.

Sie möchtstu sprechen/ Ist das ain gottlose n iß vnglaub

Die sibenzehend predig.

vnglaubige forderung ge wesen / Warumb
hatt dann der Herr dartzu verwilliget? Wa
rumb hatt Mose sein willen dartzu geben?
Sol man doch nicht vbels thun / Das gutes
darauf entstehe? Das ich hierauff antwort/
So ist zu mercken / Das weder Gott noch
Mose dem gottlosen gemüt vnd forderung
verhengt hatt / sonder sie haben der sach hal
ben nachgeben / die an jr selber weder gut noch
böß ist / Dan wie wol die Israeliter Kundt
schaffter auß gottlosen gemüt forderten / ye
doch war die sach an yhr selbs nicht gottlos /
Es hatt ain andere maimung / wann das ge
müt / vnd die sach zumal gottlos sein / welch
er gestalt das gulden Kalb / in abwesen Mose
angericht war / darumb gedults / vnd verhen
gets Mose so gar nicht / das er dise that / auch
mit einer seer schweren straff rechet / Kundt
schaffter aber außschicken / ist ain sach / die an
yhr selbs mittel ist / vnd mag gleich so wol auß
glauben / als auß vnglauben geschehen / Da
her schickt auch Josue Kundtschaffter auß in
die Stadt Jericho / nicht das er Götlichem zu
sagen nicht trawet / sonder das er götlichem
benelch weislich nach keine.

Darumb angesehen der sach mittelmessig
keit / so bewilligt Gott vnd Mose sein diener /
das Kundtschaffter / ins Land Canaan ge
schickt werden / Dann es stehet ain frummer
weisen amptman zu / das er das ihenig / so an
yhm selbs böß ist ernstlich straffe. In denen
sachen aber / die an in selbs mittel / vnd also
gestalt

Die 11

gestalt sein /
wan man sie
soll er das vol
vnglücken
zugeben / vnd
ist / in trawt de
ran / auff das m
im selbs leicht
vnterlich / vñ z
siben wilfare /
do sie ein Köni
racliter aus go
darten / yedoch
Gottes zu gla
ber aus vermö
wornen / Dan mi
pöfel versach get
was ein König zu
in auch in den a
Salomons sun er
vnd nachgebe / da
bistward er was
ber zu Richabam
ten zeh volger v
sinnigs.

Etymal man vñ
es an über den ein m
in selbs face vnd a
ilung / das pöfel nac
all handlin laß.

Die sibendzehend Predig.

gestalt sein / das sie ein grosser vbel brachten/
wan man sie mit gewalt verpot / in den selbigē
soll er des volck herrtigkeit / vnd streitigem/
vngeslunnen fordern etwas nachlassen / vnd
zugeben / vnd sol die selbig mittel sach / was es
ist / in traffe der recht handeln vnd hinaus fue
ren / auff das nit ein sollich ding / das sunst an
im selbs leidlich ist / durch den freuel des pöfels
vnleidlich / vñ vntreglich werde. Solchs ange
sehen wilfart auch Sannel den Israhelitem
da sie ein König begerten / dan wie wol die Is
raeliter aus gottlosem gemuet ein König for
derten / yedoch / weil ein König setzen / im gesatz
Gottes zu gelassen war / wolt Samuel viel lie
ber aus vermög gödtlichen gesetzes / ain König
ordnen / dan mit seim strengen verpöctten dem
pöfel vrsach geben aygens gefallens / vnd frä
uels ein König zu setze. Der gleicheweishait sihe
stu auch in den alten mennern / die Rehabeam
Salomons sun rietzen / dz er dem volck wiche
vnd nachgebe / da es fordert / man solt im die
beschward etwas leyhtern / vnd milthern / A
ber da Rehabeam der jungen / vnd nit der al
ten rath volget verlor er den grossern thail
seins reichs.

Seytemal nun vil weislicher gehandelt ist
dz ein oberkeit ein mittel sach / wie geserlich sie
sey selbs füere vnd aufrichte / dan das sie die
selbig / das pöfel nach seim gefallen / vnd fre
uel handeln lieff.

n iij So

Die sibenzehend Predig.

So schickt Mose hie zwölff hauptmänner
aus/in das Land Canaan/dasselbig zu erkün-
digen vnd vnderricht sie/wa sie hin zihen/vñ
was sie erkundigen sollen.

Zieht hin auff (spricht er) gegen mit-
tag / vñnd wann yhr auff das gepirge
kumpt / so besehet das land / wie es sey
vnd das volck / das darinnen wohnt / ob
es starck oder schwach sey / ob yhr viel /
oder wenig sein / ob das land gutt / oder
böß sey / wie die stedt sein / ob sie mäu-
ren haben / odder kaine haben / Ob das
erdrich fayst / oder mager sey / Ob auch
baum darinnen sein / oder nit. Seyt
keck / vnd bringet vns des lands frucht
Es war aber vmb die zeyt / wan die frü-
zeyttigen trawben sein. Sie giengen
hinauff / vñnd erkündigten das Land
von der wüste zin an / biß gehn Rehab
da man gehn Hamath geth / sie gieng-
gen auch hinauff gegen mittag / vnd
kamen gehn Hebron / da Alhiman / Se-
sai / vñ Tholmai die kinder Enack wa-
ren / dann Hebron ist sibenzehent Jar vor der
stad Zoan in Eyp̄tē gepawt worden.

Sie

Die
Sie kamen
schritten si
Trauben at
an aimsted
Gramatöpf
das selbig on
bach / Esol /
ben / oder T
der Jtraelbr
selben bach)

Sibenz
ein beuelhe at
Land Canaan
si wol Götlic
fanden / darinn
Dann zu almer z
sch / brachten si
Gramatöpfel / v
vñnd das fanden
die Trannen / vñ
Dann lies sich d
ten dunder Jh
das si das Land a
Maß in dingen
des Kana gelions /
stuge / vñnd bedert
Dann was vns de
wepert / das ist al

Die sibenzehend Predig.

Sie kamen biß an bach Estol/ daselbs
schnitten sie ainen Reben mit yhrem
Trauben ab/ den trugē zween menner
an aim stecken. Sie brachten auch
Granatöpfell / vnnnd Seygen. Vnnnd
das selbig ortt ist genent worden / der
bach Estol/ das ist/ der bach des Trau-
ben/ oder Trauben bach/ dann die kin-
der Israel/ brachten den trawben vom
selben bach her.

Sihest du / das die Kundtschaffter yhu-
ren beuelhe außgericht haben / vnnnd in das
Land Canaan gangen sein / daselbs habenn
sie wol Göttlichem zu sagen nach / ain land
sunden / darinn König / vnnnd Milch stoff /
Dann zu ainer zeugnus/ vnnnd bewerung disee
sach/ brachten sie ein Reben mit ein drauben/
Granatöpfel / vnnnd Seygen mit yhn/ Aber
vber das fanden sie auch darinn mechtig star-
cke Tyrannen / vnnnd seer streytbar menner.
Darumb lies sich die sach ansehen / als möcht
ten die kinder Israel nicht hinein kummen/
das sie das Land einnehmen / vnnnd besetzen.

Mit disen dingen ist die art/ vnnnd das wesen
des Euan gelions / ganz austruckentlich an-
saygt / vnnnd bedewtet.

Dan was vns das Euan gelion verheißt/ ob
außewirt / das ist alles war vñ gewiß / vnnnd ist
n v mit

Die sibenzehend Predig

mit viel zeichen / vñnd wunderwercken / Ja
mit der erfahrung / selbß befestiget. Das E
uangelion verheißt vns verzeihung der sünd
lawter vmb sonst / Durch Jesum Christum /
Die selbig gibts vns durch den glauben. Er
verhaißt vns ain ewig leben / vñnd ain ewig
ruhe / In Jesu Christo / Das gibt vns hie
such also / das es zu seiner zeit / offenbar wur
de. Es zeigt vns drauben / Granat öpffel /
vñd Seygen / das ist / allerley segen / des vns
auch ein vberfluß geben würdt / so wir ymm
Christenlichem wesen durch den glauben als
so furthfahren.

Sie zwischen aber verfolgen das Euange
lion / ains thails die gewaltigen / ains thail
die weisen / ains thails die heiligen diser welt /
Das sein die Enakim / vñnd die Tyrannen /
die das land Canaan inn haben / vñnd die Is
racliter nit hinein wöllen lassen / oder verhin
dern sie auffß wenigst / dan sie nicht hin ein ku
men. Dan das Euangelion ist das / das vns
verzeihung der sünd verheißt vmb sunst durch
vnsern Herren Jesum Christum / es zeigt vns
an / das wir vor Gott rechtfertig durch den
glauben werden. Disem Euangelio widerste
hen die mechtigen Tyrannen diser welt / mit
ihrem gewalt / das es nicht frey offentlich ver
kunt werde / vñnd zwingen wen sie mögen das
man der Sophisten / vñ Hebstler lüge / Jadie
gottslesterung vom verdienst der werck / vñ
opffer der Mess / das ein gungthuu sey für die
sünd

Die sibe
sünde / vñnd an
Nichts i
sie seyn verze
vñnd beschreim
ist / sie haben de
schließen die J
ren / auf.
Also thün y
die sein wol heil
heit nach / so si
Dann sie bögen
schreift / mit y
schrein auff yhe
der werck vñnd
ein / die werck /
vñnd albar viel d
gation mit gewa
Die zwischen
derman angesich
lun beschreim
haben / Was ist
Christus sagt / de
man / vñnd das r
ist zu beschreim / vñ
auch nicht lassen
kommen.
Wyl wir nu
die sein / die vñnd
rey vñnd glück
ein das wir nicht
vñnd alle lobten /
vñnd stetig / oder he

Die sibenzehend Predig.

Sünde/ vnd ander/bettigerer annemen muß.
Nichts dester milder / rhuemen sie sich
sie seyen verfechter der Christlichen Kirchen
vnd beschirmer Christlichen glaubens/das
ist/sie haben das Land Canaan innen / vnd
schliessen die Israeliter / die geren dar ein we-
ren / auß.

Also thun yhm auch die weisen diser weltte
die sein wol heilig vor der welt / aber der war-
heit nach / so sein sie die Gottlosen gleisner/
Dann sie biegen vnnnd krummen die heilig ge-
schriffte / mit ybret gaucklerey / vnnnd hübsche
schein auff yhr Gottloß wesen / Sie rhuemen
der werck verdienst / vnnnd geben den lewrtten
ein / die werck machen frumm / Vnnnd ander
vnzalbar viel ding / die sie widder das Euang-
gelion mit gewalt leeren.

Sie zwischen aber wollen sie für die vor yed-
erman angesehen werden / die das Euangelion
beschir menn / die für das Euangelion
fechten / Was ist aber das anders / Dan das
Christus sagt / den schlüssel des wissens hin-
nemen / vnd das reich der himel vor den leu-
te zu schliessen / vnnnd selbs nicht hinein gehn
auch die nicht lassen hinein gehen / die dafür
kommen.

Weyl wir nun offenlich bekennen / wer
die sein / die vnser Land Canaan mit Tyrans-
ney vnd gleisnerey innhaben / die alweg we-
ren / das wir nicht hinein kommen. Wolau-
mein aller liebsten / so sol wir vns erstlich vor
de saurteig / oder hesel / das ist vor der leer der
phari

Die sibend zehend Predig.

pharissee vn̄ gleisner huettē / das wir nit von
der warheit abgefuert werden. Darnach soll
wir vns nicht vor denen förchten / die den leib
töden möggen / die seele aber nicht tödten
mögen / sonnder wir sollenn viel mehr den
förchten / der leib vnd seel in dem ewigen feure
verderben mag / dan hatt er also acht auff die
spätzlein / das kainer aus inen auff's erdrich
sellt / on sein walthen / hat er die härlein vnser
hawpt gezelt / wie vil mehr wurt nit das al
ler klainst an vnserm loben on sein gnädig wal
then cynliche gefahr / oder schaden nemen von
vnsern widersachern / sonder wir werden viel
mehr sicher von im in ein ewige sältigkeit erhal
ten in Christo Jesu vnserm Herren / der ein
Gott ist ymmer vnd ewig zu loben / Amen. j

Die Achzehend Predig.



Izewol Mose / mein al
lerliebsten Kuntschaffter
in ds land Cansan / der
aufgesandt / vnd inen
beuolhen hatt in krafft
seins gewalts / wess sie
sich haltē sollen / wie ds
ewer lieb in der vorigen predig angezaygt ist /
yedo ch hatt er in sollichs alles mit schwerem /
bekummerten gemueth / vergunt / dan der
freum man het lieber gesehen / das sich die Isra
eliter

Die a

stirer allein G
vnd den bern
lich nachgwol
schaffter / dan
sic die stercke d
naam worten /
so wurden sic fl
Bib. ab. 31 / ch

Dan da du
nach vierzig
ten / vnd da
beten / kame
vnd zu der ge
Israel in die
des / vnd sagte
gen gemain /
sie frucht des la
in ten sprache /
men / daren ir v
ein wailich milc
das mag man an
nen / über es seint
im wonen / die f
ten rest mauren
Eruch da gelebe
im ort des